



HISTORISCHES JAHRBUCH DER STADT LINZ

1962

INHALT

	Seite
Abkürzungen	7
Verzeichnis der Mitarbeiter	8
Vorwort des Bürgermeisters	9
 AUFSÄTZE:	
Franz Pfeffer (Linz):	
Die Trefflinger Pforte (Tafeln I-X, Kartenbeilage im Anhang)	11
Adolf Wagner (Linz):	
Beiträge zur Geschichte des Salzhandels von Linz nach Böhmen	85
† Franz Xaver Bodanowicz (Linz):	
Die Plag' der Pestilenz im Linz des 16. Jahrhunderts	105
Ludwig Rumpf (Linz):	
Die Linzer Stadtpfarrer in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts (Tafeln XI-XVI)	129
Ernst Popp (Wien):	
Die Linzer landesfürstlichen Lehen	193
Hans-Heinrich Vangerow (Geisenfeld/Ilm, Bayern):	
Linz und der Donauhandel des Jahres 1627	
(Faltplan, Tafeln XVII und XVIII; Übersichten 5 bis 7 im Anhang)	223
Hans Commanda (Linz):	
Das volkstümliche Linzer Erzählgut	333
Max Neweklowsky (Linz):	
Die Linzer Handelsakademie in den ersten 80 Jahren ihres Bestehens (eine Tabelle, Tafeln XIX-XXII)	359
Richard Kutschera (Linz):	
Luftfahrt und Flugwesen in Linz (Tafeln XXIII-XXX)	429
 KLEINE MITTEILUNGEN:	
Gilbert Rathningg (Wels):	
Nachrichten über den ersten Linzer Bürgermeister Georg Puechleitner	485

Seite

Gustav W u l z (Nördlingen): Nördlinger auf den Linzer Messen	493
Walter P i l l i c h (Wien): Die Donaureisen des kaiserlichen Gesandten Ferdinand Bonaventura Graf Harrach im Jahre 1698	502
Karl M. K l i e r (Wien): Politische Mundartdichtung 1869 bis 1874 aus dem Linz der Kultur- kampfzeit (eine Abbildung im Text)	515
Edmund D a n i e k (Wien): Der Mordversuch Johann Libenys an Kaiser Franz Joseph I.	550
Josef M i t t e r m a y e r (Ottensheim): Karl Mays Beziehungen zu Linz (Tafeln XXXI-XXXVI)	554
MISZELLEN:	
Literaturhinweise	
Reclams Kunstdführer Österreich, Baudenkmäler.	
Band I: Wien, Nieder- und Oberösterreich, Burgenland	
Band II: Salzburg, Tirol, Vorarlberg, Kärnten, Steiermark	
(Georg W a c h a , Linz)	567
Aubert Salzmann, Der Welser Grabstein eines Vorderösterreichers (in: 6. Jahrbuch des Musealvereines Wels, 1959/60, S. 157 ff.)	
(Gilbert T r a t h n i g g , Wels)	570
Linzbezogene Funde	
Ein Bericht über den Pöstlingberg aus dem Jahre 1738	
(Georg G r ü l l , Linz)	571
Stadtarchiv, laufende Arbeiten	
Die Linzer Personenstandskartei (Wilhelm R a u s c h , Linz) . . .	573

STADTARCHIV, LAUFENDE ARBEITEN

DIE LINZER PERSONENSTANDSKARTEI

Die im Jahre 1957 begonnene Verkartung der Kirchenbücher der Stadtpfarre Linz wurde auch im Berichtszeitraum konsequent weitergeführt. Prof. Georg Grüll, der bisherige Leiter und verdienstvolle Initiator der Verkartung, hat am 31. Oktober 1961 die Gesamtleitung zurückgelegt und auch seine Arbeit an der Verkartung eingestellt. An seiner Stelle übernahm Landesarchivar 1. Klasse Dr. Alois Zauner die Überprüfung der Arbeiten im Oberösterreichischen Landesarchiv. Die von Prof. Grüll bis 1741 geführte Verkartung der Taufmatrikeln hat Frau Annemarie Fischer bis zum Jahre 1743 fortgesetzt. Die Verkartung der Trauungsmatrikeln war Aufgabe des Bundesbahnbeamten i. R. Franz Posch. Durch seine schwere Erkrankung geriet sie zunächst in Verzug und mußte schließlich infolge des am 3. März 1962 erfolgten Todes dieses fleißigen und verlässlichen Mitarbeiters überhaupt abgebrochen werden. Frau Fischer verkartete diese Trauungsmatrikeln in den letzten Monaten bis zum Jahre 1784 und führte somit die Bearbeitung zu Ende. Die Herren Alfred Thiele und Hermann Schoißengeier haben im Oberösterreichischen Landesarchiv ihre Arbeit an den Trauungs- (Geburts-) und Todesmatrikeln fortgesetzt.

Insgesamt wurde die nunmehr 146.532 Karten zählende Gesamtkartei im abgelaufenen Jahr um 18.408 Karten vermehrt. Dazu kommt noch eine Ergänzungskartei, über die noch berichtet wird. Von den 18.408 Karten der Arbeitsperiode 1961/62 entfallen 8040 Karten auf Geburten (sie umfassen die Jahre 1730, 1739–1743, 1758–1767), 928 auf Trauungen (1783–1785) und 9440 auf Sterbefälle (1736–1750). Mit Stichtag 1. September 1962 enthält die Gesamtkartei nachfolgende Matrikeljahrgänge: Die protestantischen Landschaftsmatrikeln der Jahre 1576–1624 (ihre Bearbeitung ist abgeschlossen), die Taufmatrikeln der katholischen Stadtpfarre Linz von 1603–1727, 1730–1743 und von 1758–1767, die Trauungsmatrikeln von 1602–1784 (abgeschlossen) und die Sterbmatrikeln von 1640–1750. Oberamtsrat i. R. Franz Posch begann 1959 mit der Anlage einer Ergänzungskartei über Beruf, Herkunft und Wohnort der in den Matrikeln enthaltenen Personen, also auch der Taufpaten und Trauzeugen. Seine Kartei stellt eine erste Auswertung der Gesamtkartei dar, hatte im Jahre 1961 etwa einen Stand von 6000 Karten erreicht und vermehrte sich im laufenden Berichtsjahr um 5000 Karten. Sie umfaßt derzeit 11.000 Karten. Zunächst erstreckt sie sich nur über die protestantischen Landschaftsmatrikeln, deren Trauungs- und Sterbekarten in ihrer Gesamtheit, die Geburtskarten bis zum Jahre 1617 ausgewertet wurden.

Die phonetische Aufstellung des Gesamtbestandes ist erst nach Abschluß der Verkartung geplant. Obgleich diese Ordnung vielfach schon jetzt gefordert wird, erweist es sich aus sachlichen Gründen als besser, das Ende der Arbeit abzuwarten und die Aufstellung nach einheitlichen Gesichtspunkten durchzuführen. Da die Matrikeln bis zum Jahre 1784 verkartet werden, bleiben für die Bearbeitung noch offen: Die Taufmatrikeln der Stadtpfarre Linz für die Jahre 1728 und 1729, 1744–1757 und 1768–1784 sowie die Sterbmatrikeln der Jahre 1751–1784. Derzeit kann noch kein bindender Termin für die Beendigung der Matrikenarbeit genannt werden.

Linz.

Wilhelm Rausch.